

Kämpfer für den Wald

Kanadischer Umweltschützer referierte in der Rhenanusschule

VON MARTIN SCHÜLBE

BAD SOODEN-AlLENDORF.

Jeder weiß, dass weltweit die Regenwälder von Geschäftemachern abgeholzt wird – eine von vielen Ursachen für die derzeit kritische Umweltsituation. Aber es gibt auch Menschen, die dagegen kämpfen. Menschen wie der kanadische Umweltschützer Ingmar Lee, der am Montag in der Rhenanus-Schule vor den Jahrgangsstufen elf bis 13 referierte.

Ebensowenige Geschäfte gibt es, die Schulhefte aus Recyclingpapier verkaufen. Das Papierrecycling, besser gesagt die Zellstoffindustrie, die statt zu recyceln immer mehr Regenwald zerstört, das war Lees Thema. Passend für eine ausgezeichnete Umweltschule.

„Umweltschutz wird in den Lehrplänen zu wenig berücksichtigt“, sagte Lee, der am Freitag in sein Heimatland zurückkehrt – nach knapp vierwöchiger Reise durch Deutschland, während der er fast täglich einen Vortrag gehalten hat. Dass es zu der Veranstaltung in der Rhenanuschule gekommen ist, ist im

Ausfall einer Veranstaltung in Hamburg begründet. Dass er Zeit hatte, erfuhr Schulumweltbeauftragte Elke Funk von Nordhessens Umweltbildungsreferentin, Kerstin Linne.

„Der Vortrag regte mich zum Nachdenken an“, bekannte der 19-jährige Jan Riedel, dass er bislang noch nicht viel für Umweltschutz tut. „Leute wie Lee sind ein Vorbild, den Firmen zu begegnen, die auf Kosten der Umwelt verdienen.“

So wenig wie möglich auf dem PC auszudrucken, das versucht Grigori Bouchon, 16 Jahre alt: „Wofür gibt es schließlich USB-Sticks? Auf ihnen kann man Dokumente überallhin mitnehmen und vorzeigen.“ Auch ihn regte der Vortrag an, nämlich zu noch mehr Nachdenken.

„Ich glaube, die Menschen hier haben großes Interesse an meinem Thema“, kommentierte Lee, „zumal Deutschland die Macht hat, etwas an der Regenwaldabholzung zu ändern.“ 17 Prozent des deutschen Papierkonsums wird von Kanada aus gedeckt. „Das ist der Grund, warum ich



Posieren am Baum: Schulumweltbeauftragte Elke Funk und Umweltschützer Ingmar Lee, der in der Schule referierte. Foto: Schülbe

hier referiere.“ Einfach Recyclingpapier zu kaufen, das helfe laut Funk übrigens nicht: Oft werde Etikettenschwindel betrieben, so stünde ein Umweltschutzsymbol auf Papier-

produkten nur für die chlorfreie Bleichung. Wirklich verlassen könne man sich nur auf den „Blauen Engel“.

• **Information:** www.ingmarlee.com